

Lehmann investiert bis zu 100 Millionen

Hafen- und Schifffahrtsgruppe erwirbt 26 Hektar großes Areal an der Untertrave – Neue Logistikhallen entstehen

Die mittelständische Hafen-, Handels- und Schifffahrtsgruppe Hans Lehmann KG ebnet den Weg für ein weiteres Wachstum. 26 Hektar ehemalige Gewerbefläche in Lübeck-Siems hat die Gruppe erworben. Das Gelände schließt direkt an das vorhandene Firmenareal an.

Für Timo Siebahn, Prokurist und Director Port Operations in dem Familienunternehmen, bietet sich mit dem inzwischen auch notariell besiegelten Kauf des Grundstücks eine ausgezeichnete Chance, um nicht nur die Marktposition der Firmengruppe weiter zu stärken, sondern zugleich für den Hafenstandort Lübeck „ein wichtiges, positives Signal in Richtung der nationalen und internationalen Kundschaft zu setzen“. Immerhin ist das 1926 gegründete Unternehmen damit noch unbestrittener die Nummer zwei in der Hansestadt, direkt nach der Lübecker Hafen-Gesellschaft (LHG).

Eine der LHG-Anlagen, der Seelandkai, ist seit Längerem geographisch in das Terminal-Ensemble der Leh-



Projektskizze: So plant die Hans Lehmann KG, ihr unternehmenseigenes Areal an der Untertrave weiter auszubauen

mann-Gruppe – bestehend aus den Lehmannkais 1 bis 3 sowie dem Cargo Terminal Lehmann (CTL) – eingebettet. Der nun erfolgte Zukauf ist ein weiterer Beleg dafür, mit welcher Zielstrebigkeit und mit welchem Gespür für eine günstige Gelegenheit, die Firmengruppe im Markt tätig ist. Erstes Beispiel: Als die renommierte Flender-Werft 2002 in die Insolvenz ging, konnte sich die Lehmann-Gruppe später wichtige Werftgrundstücke mit direktem Wasseranschluss aus der Insolvenzmasse sichern. Zweites Beispiel: Als sich die Hamburger HHLA 2010 von

ihrem Lübecker KV-Terminal „CTL“ trennte, gelang es Lehmann, auch diese Anlage zu erwerben und dort das eigene Multimodal-Geschäft weiterzuentwickeln. Und jetzt der weitere Expansionsschritt mit einer durch eine Kaifront eingerahmten 26 Hektar Fläche, die sich direkt an den Bestandsterminal „Lehmannkai 1“ anschließt. Deren Eckdaten sind: 300 Meter Kaifront, zwei Liegeplätze, eine Anlage, die für einen breiten Ladungsmix ausgelegt ist.

Das Grundstück wurde bereits als Gewerbeimmobilie genutzt und war mit einem Kohlekraftwerk bebaut, das aber längst abgerissen wurde. Die Lehmann-Gruppe will auf diesem Areal, das in einem ersten Schritt zunächst auf 16 Hektar erschlossen werden soll, moderne Logistikhallen entwickeln, die sowohl für Bestandskunden wichtig sind als auch den sprichwörtlichen Raum für Neugeschäft schaffen sollen. Siebahn: „Wir erkennen einen konkreten Bedarf für diese neuen Hallen.“

Für die Firmengruppe steht fest: Sie wird für den Bau der vier jeweils 8000 Quadratmeter großen Lagerhallen im ersten Entwicklungsschritt alles aus eigener Hand gestalten. Es wird also kein klassischer Logistik-Immobilienentwickler eingeschaltet. Bei Lehmann hat somit der Familiengrundsatz weiter Bestand: „Selber ma-

chen, nicht auf andere verlassen“. Das Investitionsvolumen, vom Grundstückserwerb bis zum Hallenbau, bewegt sich, je nach konkreter weiterer Ausgestaltung, in einer Bandbreite zwischen 60 bis 100 Millionen Euro. Der Hafen- und Logistikdienstleister hat die wichtigen Eckdaten für seine Expansion auch an die Autoren des neuen, derzeit im Entstehen begriffenen Lübecker



Timo Siebahn

Hafenentwicklungsplans kommuniziert. Dieser hat einen Zeithorizont bis ins Jahr 2030. Wohl durchdacht ist auch das weitere Vorgehen der Firmenlenker: Im Frühjahr 2018 wird das Planfeststellungsverfahren für die 16 Hektar Fläche der Phase 1 eröffnet und die Öffentlichkeit über die konkrete Ausgestaltung informiert. Ein Ladungsschwerpunkt wird dabei bei Forstprodukten wie Papier und Zellulose liegen, die seit Jahrzehnten zum Brot- und Buttergeschäft der Lehmann-Gruppe gehören. Die zusätzlichen Gütermengen sollen künftig über Lübeck sowohl national und

europaweit als auch interkontinental weiterverteilt werden. Heißt: Für Übersee bestimmte Mengen gehen dann primär über den Hamburger Hafen. Siebahn: „Wir wollen dafür das engmaschige Liniennetz des größten deutschen Seehafens nutzen.“ Vorgesehen ist, dass mit dem Bau der Hallen Ende 2019 begonnen wird. Bereits Ende 2020 stehen dann die ersten beiden Hallen bereit. Bis 2022 soll dann das Logistiklager-Quartett, zu dem auch Sozialgebäude gehören werden, verfügbar sein.

Mit den neuen Hallen verbunden ist auch eine Aufstockung des Personals. Bis zu 40 neue Mitarbeiter sollen eingestellt werden. Die Suche ist bereits angelaufen. Denn der Arbeitsmarkt ist dank der landesweit brummenenden Konjunktur gerade vor allem bei Fachkräften ausgedünnt. Aktuell zählt die Firmengruppe 170 Mitarbeiter, davon 140 im klassischen Hafengeschäft. Die erfolgte Grundstücksakquisition und die daran gekoppelten Ausbaumaßnahmen erfolgen vor dem Hintergrund eines gut laufenden Geschäftsjahres für die Lehmann-Gruppe. Siebahn rechnet für 2017 mit einem Gesamtumschlag von um die 2,3 Millionen Tonnen – nach zwei Millionen Tonnen im zurückliegenden Geschäftsjahr. Das Wachstum speist sich dabei aus Neugeschäft, aber auch aus dem Kreis der Bestandskunden. EHA



Seehafen Stralsund
PORT OF STRALSUND



- ✓ maßgeschneiderte Umschlag- und Logistiklösungen im Bereich klassischer Stück- und Schüttgutladung
- ✓ direkte Anbindung an das deutsche Bahn- und Fernstraßennetz
- ✓ Zugang zu den europäischen Industrie- und Metropolregionen per Binnenschiff

Seehafen Stralsund GmbH
Hafenstraße 20, 18439 Stralsund
www.seehafen-stralsund.de